



Agua y Vida: Nachhaltige Land- und Wassernutzung in den kolumbianischen Hochanden

Projekthintergrund

Die Menschen um die Seen Tota und Fúquene in den Hochanden Kolumbiens leben von der Landwirtschaft. Sie sind auf Wasser in ausreichender Menge und fruchtbare Ackerböden angewiesen. Mangelnde Wasserqualität, ineffiziente Wasserversorgungssysteme, ausgelaugte Böden und ressourcenübernutzende Produktionsmethoden bedrohen die Ernte und damit die Lebensgrundlage der kleinbäuerlichen Familien. Letztere sind den Auswirkungen des Klimawandels, die bereits heute mit Dürren zu spüren sind, besonders stark ausgesetzt.

Unser Lösungsansatz

Im Pilotprojekt profitieren 960 Menschen in ländlichen Gebieten Kolumbiens von verbesserter Wasserbewirtschaftung. Familien erhalten technische Ausrüstung für sauberes Trinkwasser und Bewässerung, gleichzeitig unterstützen wir Kleinbäuer*innen, ihre Produktion auf nachhaltige, agrarökologische Prinzipien umzustellen. Damit unterstützen wir den Schutz ihrer natürlichen Lebensgrundlage sowie ihren Zugang zu gesunden Lebensmitteln. Selbstverwaltete Agrarökologie-Schulen fördern eine dauerhafte Transformation der Landwirtschaft und gesündere Ernährung der Menschen in der Region. Wasserkomitees werden in nachhaltiger Bewirtschaftung geschult und Kleinanlagen für Regen- und Abwasseraufbereitung unterstützen die Bäuer*innen. Das Projekt entlastet das Ökosystem der Seen Tota und Fúquene und

stärkt Ernährungssicherheit und Wassersouveränität.

Projektziele

Über 1'300 Menschen aus ländlichen, kleinbäuerlichen Familien verbessern ihre Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel durch einen diversifizierten Zugang zu Wasser und gesunden Nahrungsmitteln.

- 59 ländliche Bauernfamilien (236 Personen) haben ihre landwirtschaftliche Produktion und den Konsum von gesunden Lebensmitteln erhöht und diversifiziert.
- 960 Gemeindemitglieder profitieren von einer effizienteren Wasserbewirtschaftung, davon haben 16 ländliche Bauernfamilien ihren Zugang zu sauberem Wasser für den Haushaltsgebrauch und zur Bewässerung ihrer agrarökologischen Gärten diversifiziert und verbessert.

Projektaktivitäten

Mit agrarökologischen Weiterbildungen zu gesteigerter Produktion

In Workshops setzen sich 59 kleinbäuerliche Familien mit agrarökologischen Anbaumethoden auseinander und wenden sie schrittweise in ihren kleinen Betrieben an. Angepasst an die klimatischen Bedingungen, die Bodenbeschaffenheit und Wasserverfügbarkeit, vermittelt ihnen unser Projektteam passende Praktiken. Sie lernen unter anderem, wie sie biologische Pflanzenschutzmittel herstellen und mit vorteilhaften Fruchtfolgen anbauen können.

Projektort

Gebiete um die Seen Tota und Fúquene in den Hochanden in den Departementen Boyacá & Cundinamarca, Kolumbien

Themen

Nachhaltige Wasser- & Landwirtschaft, Schutz natürlicher Lebensgrundlage, Empowerment

Vivamos Mejor Programm

«Wasser & Nahrung»

Dauer

Juli 2024 – Dezember 2025

Projektbudget

CHF 182'662

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17, 3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich:

Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch

www.vivamosmejor.ch

Tel. +41 (0)31 331 39 29

Berner Kantonalbank, CH-3001 Bern

IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEWÖ zertifiziert.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Facts

Die Seen Tota und Fúquene sind durch Übernutzung der natürlichen Wasserbestände, ineffiziente Wasserbewirtschaftung, eine wachsende Bevölkerung und zunehmende Dürren gefährdet. Mangelnde Wasserqualität und ressourcenübernutzende Produktionsmethoden gefährden die Lebensgrundlage der kleinbäuerlichen Familien in der Projektregion: Denn ohne Wasser und gesunde Böden können sie keine Nahrung produzieren. Studien der FAO* belegen, dass kleinbäuerliche Betriebe eine Schlüsselrolle bei der Ernährung der Welt spielen. Sie können jedoch ihr Potential wegen fehlendem Fachwissen, finanzieller Verletzlichkeit und übernutzten Produktionsgrundlagen nicht ausschöpfen. Klimatische Veränderungen wie längere Trockenzeiten und Wassermangel verstärken ihre Existenznöte. Hier setzen wir an.

*Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen FAO

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser und Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für eine nachhaltige Wasser- und Ressourcenutzung. Dank nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie im Einklang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

Agrarökologische Familien- und Schulgärten für nachhaltige und gesunde Lebensmittel

Das Projekt unterstützt 40 bestehende und fünf neue Gärten mit Ausrüstung wie Wasserschläuchen und Setzlingen. Die 45 Gärten werden von 59 Familien genutzt, sodass 236 Personen von gesunden Lebensmitteln profitieren. Zudem werden vier Primar- und Sekundarschulen mit Material und Fachwissen unterstützt, um agrarökologische Gärten anzulegen. Lehrpersonen und Schüler*innen übernehmen gemeinsam die Arbeiten und nutzen die Gärten für praxisnahes Lernen. Ein Modellgarten entsteht am Bildungszentrum am Fúquene-See. So profitieren Menschen aus bis zu 200 Familien von den neuen Gärten.

Stärkung lokaler Kapazitäten in der Wasserbewirtschaftung für verbesserten Zugang zu Wasser

Wir arbeiten mit vier Komitees zusammen, die mit ihren Aquädukten 240 Haushalte mit rund 960 Menschen versorgen. Das Projektteam analysiert die Standards der Wassersysteme und bietet darauf basierend Weiterbildungen für die Verwaltungskomitees an, einschliesslich Planung von Wasserverfügbarkeit und -verbrauch. Gemeinsam werden Massnahmen für eine effizientere Wasserversorgung erarbeitet.

Erschliessung neuer Wasserressourcen: Aufbereitung von Regenwasser und Haushaltsabwasser

Das Projekt verbessert die Wassernutzung für 20 Haushalte im Projektgebiet. Regenwasser wird mit einfachen Anlagen gesammelt, gefiltert und in Zisternen gespeichert, wodurch

60 % des Regenwassers für Haushalt und Bewässerung nutzbar werden. Weiter erhalten vier Haushalte im Projektgebiet biologische Grünfilteranlagen zur Abwasseraufbereitung.

Zielgruppe

Direkt: 1'300 Personen / Indirekt: Rund 1'500 weitere Personen.

Kosten

Die Projektkosten betragen CHF 182'662. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen und Lokalbeiträge im Wert von CHF 62'960. Die Projektteilnehmenden stellen Land sowie Arbeitskraft zur Verfügung.

Projektpartner vor Ort

Unsere Projektpartnerin ist die rechtlich unabhängige, basisnahe kolumbianische NPO «Fundación Humedales». Fundación Humedales hat über 20 Jahre Erfahrung und ausgewiesene Kompetenz in der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen insbesondere in Feuchtgebieten, in ressourcenschonenden landwirtschaftlichen Methoden, Wassermanagement und in der Stärkung von Basisorganisationen. Die NPO ist als Teil des «Living Lake Networks» auch international gut vernetzt.

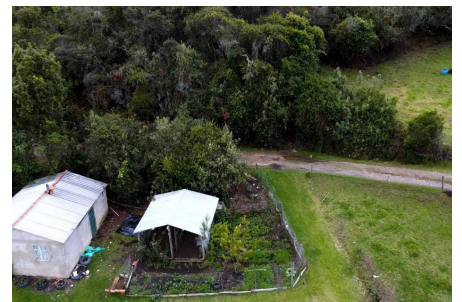
Projektipressionen



Milchwirtschaft rund um die Lagune Fúquene führt zu einem erhöhten Nitrateintrag in den See.



Gemeinschaftliche Bewirtschaftung des Schaugartens der Agrarökologie Schule Xisqua am Tota-See.



Beispiel eines Einzelbetriebes am Tota-See mit kleinem Familiengarten für den Gemüseanbau.



Beispiel eines Familiengartens im Projektgebiet in den kolumbianischen Hochanden.